



Wir bleiben am Ball

Jahresbericht der Lungenliga Schweiz
2022

LUNGENLIGA SCHWEIZ
LIGUE PULMONAIRE SUISSE
LEGA POLMONARE SVIZZERA
LIA PULMUNARA SVIZRA



Vorwort Präsident und Direktor	3
Porträt der Lungenliga Schweiz	4
Gesundheitsförderung und Prävention	6
Beratung und Betreuung	10
Bildung	17
Kommunikation	18
Forschung	20
Forschung/Verband	22
Organe der Lungenliga Schweiz	23
Finanzen	24

Ihre Spende hilft!

Eine Lungenkrankheit kann jede und jeden von uns treffen. So können Sie die Arbeit der Lungenliga für Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen in der ganzen Schweiz unterstützen.

Jetzt spenden!

IBAN CH92 0900 0000 3000 0882 0

Herzlichen Dank!

Impressum

Verlag und Redaktion

Lungenliga Schweiz
Chutzenstrasse 10, 3007 Bern
Tel. 031 378 20 50
info@lung.ch
www.lungenliga.ch

Layout

Neuwirth und der Max, Wien

Übersetzungen

TEXTRAPLUS AG, Pfäffikon SZ

Bilder und Grafiken

Titelseite, S. 4, 6, 21, 24: Getty Images
S. 3, 10, 11, 13, 16, 17, 18, 19, 22: Lungenliga Schweiz
S. 6, 8, 9: Lungenliga Aargau
S. 9: Lungenliga beider Basel
S. 12: Andreas Zimmermann
S. 13: Lungenliga Zentralschweiz
S. 14, 15: Isabelle Schönholzer



Das vergangene Jahr begann für uns mit einem Paukenschlag: Am 13. Februar 2022 sprach sich das Schweizer Stimmvolk deutlich für einen wirksamen Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung aus. Das intensive und umfangreiche Engagement von uns und vielen anderen Organisationen für die Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» hat sich gelohnt. Unsere Arbeit ist damit aber nicht vorbei. Alle drei Jahre veröffentlicht die Vereinigung der europäischen Krebsligen den «Tobacco Control Scale». Die Schweiz ist auf dem 36. und damit unrühmlichen zweitletzten Platz. Auch mit der Umsetzung der Volksinitiative wird sie sich nur um drei, vier Plätze verbessern. Zu schlecht schneidet sie in anderen Kategorien wie Preise, Passivrauchschutz oder Warnhinweise ab. Deshalb bleiben wir dran. Beispielsweise, indem wir uns an der Vernehmlassung zur Revision des Tabaksteuergesetzes beteiligten und uns auch weiterhin für eine wirksame Besteuerung von Tabak- und Nikotinprodukten stark machen. Zum Wohl unserer Kinder und Jugendlichen.

Lic. iur. Thomas Burgener

*Alt-Staatsrat und Präsident
Lungenliga Schweiz*



Dass wir nahe am Geschehen sind und mit der Zeit gehen, haben wir im vergangenen Jahr nicht nur bei der Tabakpolitik gezeigt, sondern in verschiedensten Bereichen:

- Tuberkulose ist in der Ukraine viel häufiger als in der Schweiz. Das von uns geführte Kompetenzzentrum Tuberkulose reagierte rasch auf den Krieg in der Ukraine und sicherte mit verschiedenen Massnahmen die Gesundheitsversorgung der Schutzsuchenden Personen sowie den Schutz der Bevölkerung.
- Damit Betroffene auch nach dem Programm «Besser leben mit COPD» bestens in ihrem Selbstmanagement unterstützt werden, haben wir die Entwicklung eines digitalen COPD-Coachs vorangetrieben.
- Und schliesslich haben wir uns mit Erfolg beim Bundesamt für Gesundheit BAG dafür stark gemacht, dass eine umfassende Einführung und eine optimale Einstellung der Therapie bei Menschen mit CPAP-Gerät und Heimventilation auch weiterhin vergütet bleiben.

Dr. med. Jörg Spieldenner

Direktor



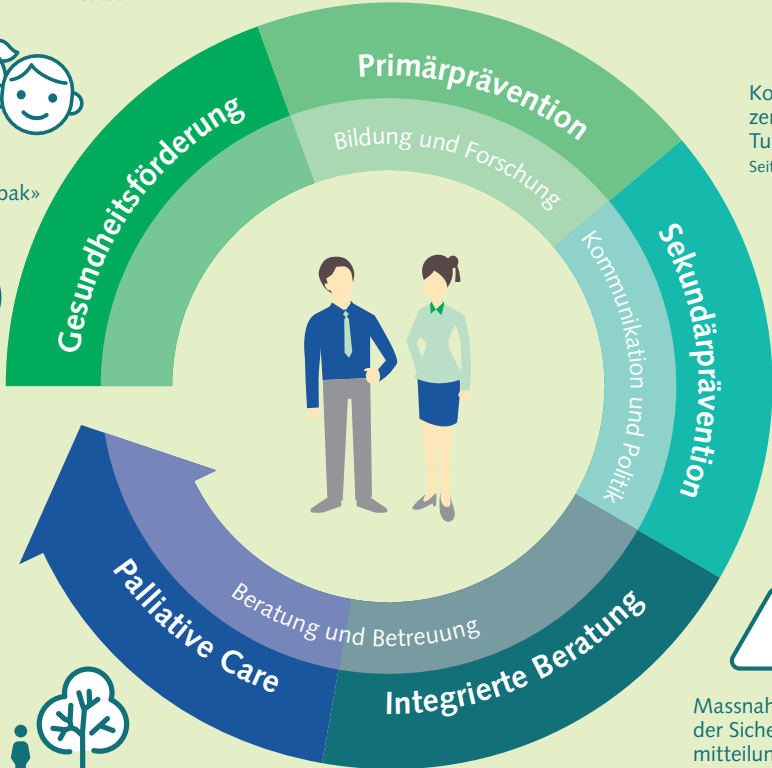
Seite 9

Weiterbildung
für Fachpersonen

Unterstützung
von Forschungs-
projekten



«Kinder
ohne Tabak»
Seite 6



Kompetenz-
zentrum
Tuberkulose
Seite 10



COPD-
Kampagne
Seite 19



Massnahmen infolge
der Sicherheits-
mitteilung von Philips
Seite 15



Luftholtage
Seite 13



«Besser leben
mit COPD»
Seite 12

Vertretung der Organisation
und ihrer Mitglieder gegenüber
Krankenkassen und Behörden

Information von Betroffenen,
Angehörigen und Fachpersonen

Lungenliga Schweiz – die Schweizer Dienstleistungsorganisation für Lunge, Atmung und Schlaf

Rund 800 Mitarbeitende der Lungenliga beraten und betreuen schweizweit rund 114 000 Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen. Dies mit dem Ziel, dass Betroffene möglichst selbstständig und beschwerdefrei leben können und eine höhere Lebensqualität erreichen.

Ganzheitliche Beratung und Betreuung

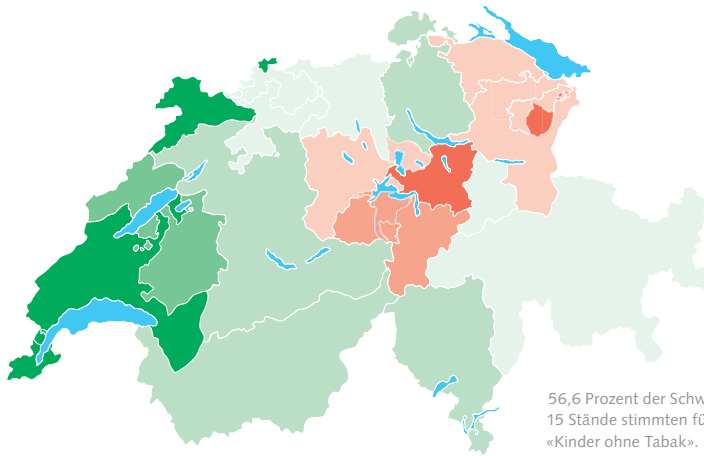
«Die Lungenliga stellt Betroffene und deren Angehörige ins Zentrum und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz», sagt Dr. med. Marjam Rüdiger-Stürchler. Sie ist Geschäftsführerin der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP), mit welcher die Lungenliga eng zusammenarbeitet. Mit ihren vielfältigen Angeboten, die neben der Therapie und der Sekundärprävention beispielsweise auch Leistungen wie Gesundheitsförderung und Sozialberatung beinhalten, erbringe die Lungenliga ein umfassendes gemeinnütziges Engagement, so Marjam Rüdiger. «Das oberste Ziel sowohl der Lungenliga als auch der SGP ist das Wohl der Patientinnen und Patienten.»

Zentrale als Koordinatorin

Seit November 2022 ist Marjam Rüdiger auch Mitglied des Zentralvorstands der Lungenliga Schweiz. Als nationale Dachorganisation koordiniert die Lungenliga Schweiz die Aktivitäten der Ligen, begleitet Projekte in der Gesundheitsförderung und Prävention und vertritt die Organisation und ihre Mitglieder gegenüber Krankenkassen und Behörden. Sie ist aktiv in der Gesundheitspolitik, informiert und sensibilisiert für Lungen- und Atemwegserkrankungen und organisiert Weiterbildungsangebote für Fachpersonen.

Angesichts aktueller Herausforderungen wie Preisdruck, steigender Qualitätskriterien und Fachkräftemangel spiele die Zentrale eine wichtige Rolle als Koordinatorin, ist Marjam Rüdiger überzeugt. «Wir müssen unsere Kräfte künftig noch mehr bündeln. Denn gemeinsam sind wir stärker.»

Gesundheitsförderung und Prävention



Diskutieren, mitfeiern, hoffen – und feiern: Mitarbeitende der Lungenliga sowie anderer Organisationen am Abstimmungssonntag vom 13. Februar 2022.



Ein historischer Sieg für den Schutz von Jugendlichen vor Tabakwerbung

Der 13. Februar 2022 wird bei vielen Mitarbeitenden der Lungenliga noch lange in guter Erinnerung bleiben: An diesem Sonntag sprach sich das Schweizer Stimmvolk mit 56,6 Prozent und 15 Ständen deutlich für die Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» aus und ebnete damit den Weg für einen wirksamen Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung. «Dies ist ein historischer Sieg, für den wir gemeinsam mit anderen Organisationen hart gekämpft haben», sagt Claudia Künzli, Leiterin Gesundheitsförderung und Prävention bei der Lungenliga Schweiz.

Bundesverfassung wird angepasst

Die erfolgreiche Abstimmung hat zur Folge, dass in der Bundesverfassung die Gesundheitsförderung sowie ein Verbot von Werbung für Tabak- und Nikotinprodukte, die Kinder und Jugendliche erreicht, verankert werden. Zudem muss das Tabakproduktegesetz bis spätestens am 13.2.2025 entsprechend revidiert werden. Die Lungenliga Schweiz hat sich an der Vernehmlassung zur Gesetzesrevision beteiligt. Sie stützt die Vorlage des Bundesrats in weiten Teilen. Das Geschäft wird 2023 im Parlament behandelt.

www.kinderohnetabak.ch

Lungenliga kämpft für wirksame Besteuerung von Tabak- und Nikotinprodukten

Das revidierte Tabakproduktegesetz regelt neu den Umgang mit alternativen Tabak- und Nikotinprodukten. Dies macht auch eine Revision des Tabaksteuergesetzes nötig. Die Lungenliga Schweiz beteiligte sich an der Vernehmlassung und forderte unter anderem

- die Besteuerung von E-Zigaretten auf der Basis ihres Nikotingehalts;
- eine substanzielle Erhöhung der Steuern auf Tabakprodukte.

Verkauf von E-Zigaretten nimmt zu

Der Bundesrat ignorierte jedoch diese Forderungen und hat dem Parlament lediglich eine schwache Gesetzesrevision vorgeschlagen. «In der Schweiz explodieren die Verkaufszahlen für Einweg-E-Zigaretten. Immer mehr Kinder und Jugendliche konsumieren diese gesundheitsschädlichen und süchtig machenden Produkte», sagt Claudia Künzli, Leiterin Gesundheitsförderung und Prävention bei der Lungenliga Schweiz, und verspricht: «Wir kämpfen auch 2023 weiter, um Kinder und Jugendliche vor Tabak- und Nikotinprodukten zu schützen.»

www.lungenliga.ch/tabakpolitik

Die Lungenliga Schweiz ist Mitglied der Steuerung aller nationalen Präventionsprojekte und unterstützt diese auf fachlicher Ebene. Vier Beispiele:

«Rauchfreier Monat»: Rauchstopp leicht gemacht

Vom Rauchen loszukommen, ist schwierig. Besser gelingt dies mit fachlicher und sozialer Hilfe. Deshalb unterstützte die Lungenliga das 2022 erstmals durchgeführte Projekt «Rauchfreier Monat». Dabei wurden Rauchende dazu eingeladen, im Monat November rauchfrei zu werden und bestenfalls zu bleiben. Via soziale Medien konnten sie mit anderen Aufhörwilligen in Kontakt treten, zudem erhielten sie kostenlos fachliche Unterstützung und hilfreiche Tipps. Mitarbeitende der kantonalen Lungenligen standen den Teilnehmenden beratend zur Seite, die Lungenliga Schweiz unterstützte bei strategischen Fragen und übernahm koordinative Aufgaben. 8000 Personen machten beim «Rauchfreien Monat» mit. Eine externe Analyse soll zeigen, ob das Projekt wirkt. Finanziert wird der «Rauchfreie Monat» vom Tabakpräventionsfonds.

«Ich bin Architekt, Vater einer vierjährigen Tochter und ich rauche, um mich frei zu fühlen. Ich weiss, dass ich aufhören muss – für mich und für sie. Der «Rauchfreie Monat» ist ein echter Anreiz dazu.»

Teilnehmer Laurent vor dem Start

www.rauchfreiermonat.ch

**RAUCHFREIER
MONAT**

Weniger Stress und Alkohol dank «ready4life»

«ready4life» wirkt. Dies zeigt die Evaluation der interaktiven Coaching-App, welche die Lungenliga entwickelt hat, um die Lebenskompetenzen junger Menschen zu fördern. Ein risikoreicher Alkoholkonsum, problematischer Internetgebrauch und Stress konnten signifikant reduziert werden. Im Schuljahr 2021/22 wurde mit 7628 Anmeldungen der Teilnahmerecord aus dem Schuljahr 2019/20 um 23 Prozent übertroffen. Ab dem Schuljahr 2022/23 steht das digitale Coaching neu allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 15 Jahren zur Verfügung.

www.r4l.swiss

Aktives Mitmachen wird belohnt:
Vier Teilnehmerinnen aus dem Kanton Aargau freuen sich über eine Power Bank.





Mit «PulMotion» die Gesundheit der Mitarbeitenden stärken

Tief atmen und im Betrieb durchstarten. Dazu animiert «PulMotion», das nationale Angebot der Lungenliga im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung. Nach einem schwierigen Start in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nahm das Programm 2022 deutlich an Fahrt auf: 2357 Mitarbeitende aus 38 Betrieben konnten in 94 Workshops ihre Lungen- und Atemwegsgesundheit stärken. Sieben kantonale Lungenligen sind am Projekt beteiligt.

www.pulmotion.ch



PulMotion
Powered by Lungenliga

«zackstark» motiviert Lernende zu einem rauchfreien Leben

Mit dem Projekt «zackstark – rauchfrei durch die Lehre» möchten mehrere kantonale Lungenligen Lernende dazu motivieren, nikotinfrei zu bleiben. Das Programm erzielte auch im Jahr 2022 einige Erfolge. 73 Betriebe und 466 Lernende sind neu bei «zackstark» dabei, was die Gesamtanzahl der Teilnehmenden auf 465 Betriebe und 2700 Lernende erhöht. Das Projekt hat bereits in den Kantonen Aargau, Zürich und Bern Fuss gefasst. Weitere Kantone sollen folgen.

www.zackstark.ch





Kompetenzzentrum Tuberkulose: rasche Reaktion auf den Krieg in der Ukraine

Die Lungenliga Schweiz führt im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit das Kompetenzzentrum Tuberkulose (TB). Dieses hat zum Ziel, Wissen und Erfahrungen im Kampf gegen die Tuberkulose zu bewahren und an Fachpersonen in der Schweiz weiterzugeben. Kern der Aktivitäten ist das Online-Kompetenzzentrum: www.tbinfo.ch

Höheres Tuberkulose-Risiko bei geflüchteten Personen

Mit Russlands Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 begann für das Kompetenzzentrum TB eine bewegte Zeit. Personen aus der Ukraine, Russland sowie den umliegenden Ländern kamen in die Schweiz, um Schutz zu suchen. Die Ukraine weist gegenüber der Schweiz eine 15-fach erhöhte Tuberkulose-Inzidenz auf und gilt als Hochrisikoland für multiresistente Tuberkulose.

Spezifische Informationen und Übersetzungen

Das Kompetenzzentrum TB hat gemeinsam mit dem Bundesamt für Gesundheit BAG und dem Staatssekretariat für Migration SEM rasch reagiert und Informationen für Fachpersonen zum Umgang mit diesen Personen erarbeitet und aufgeschaltet. Weiter hat das Kompetenzzentrum häufige Fragen sowie das Screening-Tool «tb-screen» auf Ukrainisch übersetzt. Dank gemeinsam koordinierten Massnahmen erhielten sämtliche Fachpersonen

Das Kompetenzzentrum Tuberkulose übersetzt diverse Informationen zu Tuberkulose auf Ukrainisch, unter anderem das Faktenblatt.

in der Schweiz rasch Informationen zum Thema Tuberkulose bei Migration. In der «Schweizerischen Ärztezeitung» erschien im April ein Artikel des Kompetenzzentrums TB zur Nutzung von «tb-screen». Über 2000 Fachpersonen griffen online darauf zu.

Hochrechnungen zu Medikamenten

Gemeinsam mit den medizinischen Beraterinnen und Beratern sowie den Bundesämtern stellte das Kompetenzzentrum TB sicher, dass in der Ukraine begonnene TB-Behandlungen in der Schweiz weitergeführt werden. Zudem erstellte es Hochrechnungen zu den potenziell nötigen Tuberkulosemedikamenten.

Das Kompetenzzentrum TB bedankt sich bei allen involvierten Fachpersonen, Bundesämtern und weiteren Organisationen, welche mitgeholfen haben, in dieser Krisensituation die Bevölkerung zu schützen und die Gesundheitsversorgung der Schutz suchenden Personen sicherzustellen.

Beratung und Sensibilisierung von Fachpersonen

Neben den ausserordentlichen Aktivitäten kam das Kompetenzzentrum TB auch seinen regulären Aufgaben nach:

- Neun Expertinnen und Experten betreuten 2022 die TB-Hotline in drei Sprachen.
- Das Kompetenzzentrum TB veröffentlichte 2022 zahlreiche Publikationen, darunter den nationalen Tuberkulosebericht sowie ein neu erarbeitetes Merkblatt für Fachpersonen mit den wichtigsten Fakten zu TB.
- Erstmals war das Kompetenzzentrum TB 2022 mit einem Infostand am nationalen SSI/SSHH-Kongress in Interlaken, um Fachpersonen zum Thema Tuberkulose zu sensibilisieren.
- Das Kompetenzzentrum TB organisierte diverse digitale und physische Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Tuberkulose, an welchen fast 40 Fachpersonen teilnahmen.
- Am jährlichen Highlight, dem TB-Symposium, nahmen 110 Personen teil. Das Symposium wurde erstmals in hybrider Form angeboten und war ein grosser Erfolg.
- Im Juni 2022 reiste eine Delegation aus kantonalen und nationalen Fachpersonen nach Helsinki, um am europäischen Kurs für Tuberkulosebekämpfung teilzunehmen und den Austausch mit internationalen Fachpersonen zu fördern.



Anlässlich des europäischen Kurses für Tuberkulosebekämpfung in Helsinki trafen sich TB-Fachpersonen aus ganz Europa.





Digitaler COPD-Coach unterstützt beim Selbstmanagement

Die eigene Krankheit und die Therapie besser verstehen, Verschlechterungen frühzeitig erkennen und den Alltag besser planen: Dies sind einige der Ziele, welche das Selbstmanagement-Coaching «Besser leben mit COPD» der Lungenliga verfolgt. Denn wenn Menschen mit der chronisch obstruktiven Lungenkrankheit (COPD) einen besseren Umgang mit ihrer Krankheit entwickeln, verbessert dies ihre Lebensqualität und entlastet ihre Angehörigen sowie das Gesundheitssystem.

Eine App ergänzt das Coaching

Um das Coaching zu ergänzen, hat die Lungenliga Schweiz 2022 die Entwicklung eines digitalen COPD-Coaches vorangetrieben – dies gemeinsam mit verschiedenen Expertinnen und Experten. In einem ersten Schritt werden Inhalte aus «Besser leben mit COPD» digitalisiert. So sollen Betroffene beispielsweise ihren Aktionsplan, der aufzeigt, was bei einer Verschlechterung zu tun ist, sowie ihren Bewegungsplan in der App anschauen

können und bei Bedarf anpassen oder mit medizinischen Fachpersonen teilen. Ebenfalls wird die App hilfreiche Videos zum Thema Selbstmanagement bieten sowie den Kontakt zu den betreuenden Pneumologinnen und Pneumologen erleichtern.

Zusätzliche Module möglich

2022 wurde die App am Kantonsspital St. Gallen getestet. In der ersten Hälfte des Jahres 2023 soll sie für alle (ehemaligen) Teilnehmenden von «Besser leben mit COPD» zugänglich sein. Die App bietet auch die Möglichkeit, in weiteren Schritten zusätzliche Module aufzubauen, beispielsweise zu den Themen Ernährung, Bewegung oder Rauchstopp.

Mehr Coachings als im Vorjahr

2022 führten 13 kantonale Lungenligen 16 Selbstmanagement-Coachings mit insgesamt 90 Teilnehmenden durch.

www.lungenliga.ch/copdcoaching



Susanne und Kurt Zimmermann geniessen bei den Luftholtagen die Ausflüge.

Unbeschwerte Ferien mit den Luftholtagen

Die Luftholtage, welche die Lungenliga Schweiz organisiert, sind für viele Menschen mit Lungen- und Atemwegserkrankungen die einzige Möglichkeit, um sorgenfreie Ferien zu verbringen. Susanne und Kurt Zimmermann waren 2022 schon zum vierten Mal mit dabei. Nach einem Rückenmarkinfarkt war Kurt Zimmermann rund um die Uhr auf Sauerstoff angewiesen. Mittlerweile benötigt er nur noch nachts ein BiPAP-Gerät (Bilevel Positive Airway Pressure) zur Atemunterstützung. Jedoch kann er nur noch kurze Strecken selbst zurücklegen und ist auf die Hilfe seiner Frau angewiesen. Wie die beiden in einem Interview mit der Lungenliga Zentralschweiz erzählen, bieten ihnen die Luftholtage in Sarnen Entspannung und ermöglichen Aktivitäten, die ohne das Angebot der Lungenliga Schweiz kaum möglich wären.

Positiver Einfluss auf das Wohlbefinden

2022 organisierte die Lungenliga Schweiz drei Reisen in der Schweiz mit insgesamt 35 Teilnehmenden. Wie eine Befragung zeigt, haben die Reisen einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden.

Das ganze Interview zu den Luftholtagen finden Sie unter:

www.lungenliga.ch/vivo

«Alles ist organisiert. Was herrlich ist, sind die Ausflüge, die wir unternehmen. Das könnte ich sonst nicht machen. So habe auch ich ein bisschen Ferien.»

Susanne Zimmermann, betreuende Angehörige und Teilnehmerin an den Luftholtagen in Sarnen.



«Man erlebt, wie Menschen mit ähnlichen oder noch schwereren Schicksalen zurechtkommen.»

Teilnehmerin über die Luftholtage in Locarno.

Bewertung der Teilnehmenden ihres Befindens nach den Luftholtagen (n=27)

- besser 63%
- gleich gut 15%
- weniger gut 22%



Revidierte Mittel- und Gegenständeliste erforderte Umstellung

Die Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL) regelt, welche Mittel und Gegenstände die obligatorische Krankenpflegeversicherung übernimmt und zu welchen Tarifen sie dies tut. Zwischen 2015 und 2021 wurde die MiGeL systematisch revidiert.

Erfolg bei Erstinstruktionspauschalen in den Bereichen CPAP und Heimventilation

Bei einer CPAP-Therapie (Continuous Positive Airway Pressure) oder einer Heimventilation ist insbesondere zu Beginn eine kompetente und intensive Beratung und Betreuung wichtig, um die Therapie optimal einzustellen. Im vergangenen Jahr prüfte das Bundesamt für Gesundheit BAG die dafür vorgesehenen Erstinstruktionspauschalen. Trotz der schwierigen Ausgangslage liess die Lungenliga Schweiz nicht locker und

kämpfte gemeinsam mit der Gesellschaft für Pneumologie (SGP) dafür, dass Betroffene auch weiterhin eine umfassende Einführung erhalten und gut in die Therapie starten können. Der grosse Einsatz für die Betroffenen hat sich gelohnt: Das BAG liess sich von den guten Argumenten der Lungenliga Schweiz und der SGP überzeugen und kommunizierte im Dezember, dass die Tarife unverändert bleiben.

Neue Verrechnung bei der Sauerstofftherapie

Anfang April 2022 trat beim Kapitel «Sauerstofftherapie» ein Systemwechsel bei der Verrechnung in Kraft. Um eine reibungslose Umstellung sicherzustellen, hat die Lungenliga Schweiz diverse Anleitungen und Vorlagen erstellt sowie die kantonalen Lungenligen bei dem Prozess begleitet.



Die Lungenliga konnte die Pauschale für die Erstinstruktion bei CPAP-Therapie und Heimventilation gegenüber dem BAG erfolgreich verteidigen.

Sicherheitsmitteilung Philips: gute Lösung gefunden

2021 informierte der Gerätehersteller Philips darüber, dass ein Teil seiner Schlafapnoe- und Heimventilationsgeräte zu Gesundheitsrisiken für die Nutzerinnen und Nutzer führen können. Dies wegen sich zersetzender Schaumstoffkomponenten der inneren, luftführenden Teile.

Entschädigung ausgehandelt

2021 und 2022 registrierten die kantonalen Lungenligen insgesamt rund 16 500 Geräte für Reparaturmassnahmen bei Philips. Zum Wohl der betroffenen Patientinnen und Patienten suchte die Lungenliga Schweiz gemeinsam mit Partnerinnen wie der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP) und swissmedic das Gespräch mit Philips, blieb hartnäckig und handelte eine gute Lösung für die Betroffenen aus.

Die zurückgerufenen Apparate ersetzte Philips entweder durch Neuapparate oder reparierte diese. Bis Ende 2022 zeichnete sich insbesondere im Bereich CPAP-Geräte ein Abschluss des Austauschs ab. Die nun noch anstehenden Arbeiten im Zusammenhang mit dem Geräterückruf von Philips können die kantonalen Lungenligen im Rahmen ihres ordentlichen Tagesgeschäftes erledigen.



Nach dem Geräterückruf von Philips engagierte sich die Lungenliga, um möglichst gute Lösungen für die Betroffenen zu finden.



Bewegung und soziale Kontakte: Dies bieten viele Kurse der kantonalen Lungenligen, z. B. der Nordic-Walking-Kurs der Lungenliga Neuenburg.

Lungenliga hilft Betroffenen bei psychischen und sozialen Problemen

Eine chronische Lungen- oder Atemwegserkrankung kann neben der körperlichen auch eine psychische, soziale und wirtschaftliche Belastung darstellen. Ergänzend zur Therapie können sich Betroffene und Angehörige bei Bedarf an die kantonalen Lungenligen wenden, wo sie kostenlose Beratung durch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter erhalten. 2022 wurden rund 7203 Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen beraten. Es wurden 38 812 Beratungsstunden geleistet. Inhalt der Beratungen waren Fragen rund um die Bewältigung des Alltags sowie Fragen zu Finanzen und Sozialversicherungen. Die kantonalen Ligen ohne eigenen Sozialdienst vermitteln Beratungen bei einer Partnerorganisation. Die Lungenliga Schweiz erarbeitet die konzeptionellen Grundlagen, passt diese kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen an und veranlasst deren Umsetzung.

Bewegung und Erfahrungsaustausch fördern Wohlbefinden

Neben individueller Beratung stellen die kantonalen Lungenligen ein vielfältiges Kursangebot bereit. Krankheitsbedingte Belastungen im Alltag nehmen ab, wenn Betroffene und ihre Angehörigen ihr Erfahrungswissen austauschen und sich gegenseitig mit Tipps unterstützen. Körperliche Betätigung und bewusstes Atmen fördern die Atemkraft und das allgemeine Wohlbefinden. Das regelmässige Gruppenangebot ermöglicht die Pflege von sozialen Kontakten mit anderen Betroffenen, was der Gefahr der sozialen Isolation entgegenwirkt. 2022 haben rund 257 Personen an 3165 Kursen teilgenommen.

www.lungenliga.ch/sozialberatung
www.lungenliga.ch/kurse

Weiterbildung:

60 Kurstage an zehn Standorten

Wie schon in den vorangegangenen Jahren musste die Lungenliga Schweiz viele Veranstaltungen und Vorbereitungskurse für die eidgenössischen Prüfungen umorganisieren. Anders als in den Vorjahren lag dies jedoch nicht an coronabedingten Einschränkungen, sondern hauptsächlich am Personalmangel, der auch in der Weiterbildung spürbar ist. Dennoch konnte die Lungenliga Schweiz in Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern insgesamt rund 60 Kurstage an zehn Ausbildungsstandorten anbieten, an welchen rund 480 Personen teilnahmen.

Interprofessionelle Zusammenarbeit fördern

2022 hat die Lungenliga Schweiz eine ihrer Stärken weiterentwickelt: die interprofessionelle Zusammenarbeit. Das Fördern des Netzwerks zwischen Fachpersonen mit unterschiedlichen Funktionen ist für die Leistungsempfänger, also die Patientinnen und Patienten, am wirksamsten. Dieser Aspekt der Kurse ist auch wichtig für den Zusammenhalt zwischen allen Akteuren im Behandlungsverlauf von Betroffenen.

«Sehr interessante Schulung, die uns in der Praxis jeden Tag nützlich sein wird. Sollte man einmal pro Jahr machen!»

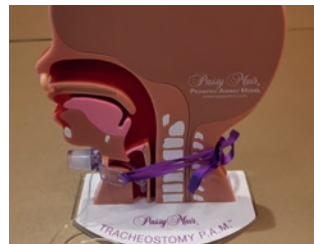
Rückmeldung zum Kurs «Spirométrie, pléthysmographie et diffusion du CO»

Abschluss des Verfahrens beim SBF

Was die eidgenössischen Prüfungen betrifft, so hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF das Verfahren zur Einordnung der Berufe «Beraterin/Berater für respiratorische Erkrankungen mit eidg. Fachausweis» sowie «Fachexpertin/Fachexperte Respiratory Care mit eidg. Diplom» in den nationalen Qualifikationsrahmen abgeschlossen. Ab sofort werden die entsprechenden Diplomzusätze bei der nächsten Bestellung von Diplomen und Fachausweisen gedruckt.

www.lungenliga.ch/weiterbildung

Mit einem Modell der pädiatrischen Atemwege, Übungspuppen und Trachealkanülen lassen sich Erkrankungen veranschaulichen und Behandlungen üben.





SGP-Kongress: direkter Austausch war wieder möglich

Der Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie fand nach der Pandemie erstmals wieder physisch statt. Rund 900 Personen aus der ganzen Schweiz trafen sich im Frühling 2022 in Luzern. Fachpersonen der kantonalen Lungenligen sowie der Lungenliga Schweiz betreuten den Stand der Lungenliga, den die Kongressteilnehmenden rege besuchten.

Neuer Standauftritt soll zum Austausch einladen

Während des Kongresses präsentierten Forschende ihre Projekte, die der Forschungsfonds der Lungenliga unterstützt. Zudem prämierte die Lungenliga Schweiz zwei herausragende Publikationen von Jungforschenden.*

Ein 2022 neu konzipierter Standauftritt soll im Jahr 2023 wieder viele Besuchende anlocken für einen anregenden Austausch.

Lungenliga sensibilisierte für die chronisch obstruktive Lungenerkrankung

Je eher die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) diagnostiziert wird, desto besser lässt sich der Krankheitsverlauf verlangsamen. Deshalb sensibilisierte die Lungenliga die Bevölkerung im November für die häufige, aber oftmals unbekanntere Erkrankung.

Dank verschiedenen Massnahmen, unter anderem einer Medienmitteilung, Inseraten und Schaltungen auf Apotheken-Screens, konnte die Lungenliga eine grosse Reichweite erzielen. Die Zielseite der Kampagne verzeichnete rund 22 000 Besuche. Statt der durchschnittlich 1500 Personen füllten im November über 8500 Personen den kostenlosen Online-Risikotest aus.

In den Vorjahren 2020 und 2021 hatte die Lungenliga aufgrund der Coronapandemie keine Kampagne durchgeführt.

www.lungenliga.ch/copd

Ständiges Husten? Es könnte COPD sein.



* Mehr dazu auf S. 22.

Unterstützte Projekte im Jahr 2022

2022 bewarben sich 27 wissenschaftliche Teams für eine Unterstützung durch den Forschungsfonds der Lungenliga Schweiz, 15 mehr als im Vorjahr. Fünf Projekte wurden zur Förderung ausgewählt. Diese unterstützt der Fonds mit insgesamt 510 000 Franken.*
www.lungenliga.ch/forschungsprojekte

Unraveling the protective role of endothelial cell MAG11 in lung fibrosis

2022-01, Dr. Jimmy Stalin, Universität Freiburg

Comparison of two modes of the insufflator/exsufflator technique in paediatric subjects with neuromuscular disease: a randomised multi-crossover trial

2022-04, PD Dr. med. Thomas Riedel, Inselspital Bern

Linking the newly identified androglobin to pulmonary and tracheal ciliary function

2022-07, Dr. Anna Keppner, Universität Freiburg

Effect of a digital lifestyle intervention on health-related quality of life in patients with non-small cell lung cancer (NSCLC) after rehabilitation: a multicenter randomised controlled trial

2022-10, Prof. Dr. Kai-Uwe Schmitt, Universität Bern

Point-of-care ultrasound for the diagnosis and risk stratification of lower respiratory tract infections in TB endemic regions: a multicenter prospective cohort study

2022-17, Dr. Noémie Boillat-Blanco, Universitätsspital Lausanne (CHUV)

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Stiftungen, Gemeinden, Unternehmen sowie den kantonalen Lungenligen für ihre Unterstützung des Forschungsfonds der Lungenliga Schweiz.

Ein ganz besonderer Dank geht an:

- Spendenstiftung Bank Vontobel
- Parrotia-Stiftung
- Lotte und Adolf Hotz-Sprenger Stiftung
- Hans und Gertrud Oetiker-Stiftung
- Stiftung Henriette und Hans-Rudolf Dubach-Bucher

- Irène und Max Gsell Stiftung
- Stiftung Lindenhof Bern
- Fondation Elisabetta et Jacques Tabord-Francetti
- Renzo und Silvana Rezzonico-Stiftung
- VSM-Stiftung
- MBV AG für Mikrobiologie und Bioanalytik
- Spenden im Gedenken an Herrn Dr. Martin Plüss-Schneider
- Spenden im Gedenken an Herrn Jakob Vollenweider

Der Dank gilt auch weiteren Stiftungen, welche ungenannt bleiben möchten.

* Eine detaillierte Abrechnung finden Sie unter www.lungenliga.ch/jahresrechnung

Abgeschlossene Projekte im Jahr 2022



Die Lungenliga Schweiz freut sich sehr, dass 2022 vier Forschungsteams, welche durch den Forschungsfonds unterstützt wurden, ihre Studien erfolgreich abschliessen konnten.

Altitude-induced breathing, sleep and cognitive impairments in healthy individuals older than 40 years and effect of preventive acetazolamide

2020-16, Dr. Michael Furian und Prof. Konrad Bloch, Universitätsspital Zürich

Drug tolerance in chronic respiratory infections

2020-13, Dr. Lucas Boeck, Universitätsspital Basel

Effects of air pollution on lung function and lung growth in Swiss children

2020-09, Dr. Jakob Usemann, Kinderspital Zürich – Eleonorenstiftung

Dynamics of the oropharyngeal microbiota in children with cystic fibrosis from birth until 5 years of age

2017-04, Dr. Markus Hilty, Universität Bern – Stiftung Lindenhof

Erfolgreich abgeschlossenes Projekt: Wie stark schädigt geringe Luftverschmutzung die Lungen von Kindern?

Eine starke Luftverschmutzung hat negative Auswirkungen auf das Lungenwachstum, insbesondere in der frühen Kindheit. Ob bereits eine geringe Schadstoffbelastung einen negativen Einfluss auf die frühe Lungenentwicklung hat, untersuchte Dr. Jakob Usemann vom Kinderspital Zürich in einer Studie, die der Forschungsfonds der Lungenliga 2020 unterstützte.

Geringe Feinstaubbelastung beeinflusst kindliche Lunge

Die 2022 abgeschlossene Untersuchung zeigt, dass bereits eine geringe Feinstaub-

belastung (PM_{2,5}) in der Schwangerschaft mit einer Verengung der Atemwege und einem verringerten Lungenvolumen im Schulalter assoziiert ist. Dieser Effekt war bei Kindern im frühen Schulalter am stärksten ausgeprägt. Eine Stickstoffdioxidbelastung (NO₂) in der Schwangerschaft hatte hingegen keine Auswirkungen auf die kindliche Lunge. «Die Ergebnisse erweitern unser Verständnis für die schädlichen Auswirkungen der Luftverschmutzung auf die frühe kindliche Lungenentwicklung und rechtfertigen weitere Bemühungen, die Luftverschmutzung – auch in der Schweiz – weiter zu reduzieren», sagt Jakob Usemann zur Bedeutung der Studie.



Zwei Mitglieder der Forschungskommission, Prof. Dr. med. Paola Gasche-Soccal (l.) und Prof. Dr. med. Otto Schoch (r.), überreichen Eva Sophie Lunde Pedersen und Thomas Gaisl den Lungenligapreis 2022.

Zwei Jungforschende gewinnen den Lungenligapreis 2022

Den diesjährigen, mit 10 000 Franken dotierten Preis für die beste Publikation im Bereich der Atemwegsforschung teilen sich zwei Jungforschende.

Eva Sophie Lunde Pedersen von der Universität Bern überzeugte mit ihrer Publikation «Reported Symptoms Differentiate Diagnoses in Children with Exercise-Induced Respiratory Problems: Findings from the Swiss Paediatric Airway Cohort (SPAC)». Atemprobleme bei Kindern, die durch Anstrengung verursacht werden und ähnliche Symptome aufweisen, können verschiedene Ursachen haben. Diese Studie zeigt auf, dass die von den Eltern beschriebenen Beschwerden wichtige Hinweise auf die Auslöser geben und damit eine Diagnose erleichtern.

Thomas Gaisl vom Universitätsspital Zürich erhielt die Auszeichnung für seine Publikation «Obstructive sleep apnoea and the progression of thoracic aortic aneurysm: a prospective cohort study». Diese Studie kommt zum Schluss, dass obstruktive Schlafapnoe ein bescheidener, aber unabhängiger Risikofaktor sein kann für eine schnellere Ausdehnung eines ascendierenden thorakalen Aortenaneurysmas (TAA), also einer abnormalen Erweiterung der Aorta über dem Zwerchfell. Damit trägt obstruktive Schlafapnoe möglicherweise zu lebensbedrohlichen Komplikationen bei Aortenerkrankungen bei.

www.lungenliga.ch/award

Verband

Ein Austritt aus dem Dachverband

2022 hat sich LUNGE ZÜRICH entschieden, die Lungenliga Schweiz zu verlassen. Der Austritt erfolgte per 1.1.2023.

Die Lungenliga ist eine gesamtschweizerische Dienstleistungsorganisation für Lunge und Atemwege. Sie besteht aus 17 kantonalen Lungenligen, den zentralen Organen und der schweizerischen Geschäftsstelle, der Lungenliga Schweiz. Die Lungenliga Schweiz vertritt die Organisation und ihre Mitglieder gegenüber Krankenkassen und

Behörden, organisiert Weiterbildungsangebote für Fachpersonen, sammelt Spenden, unterstützt Forschungsprojekte rund um Lunge und Atemwege, erarbeitet kostenlose Informationsmaterialien und ist in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention und Politik aktiv.

Zentralvorstand

Stand Dezember 2022

Präsidium

lic. iur. Thomas Burgener

Mitglieder

Dominique Favre
Vizepräsident

Verena Diener-Lenz
Dr. iur. Gian Sandro Genna
Prof. Dr. med. Matthias Gugger
Prof. Dr. med. Isabelle Peytremann Bridevaux
Pius Segmüller
Dr. med. Marjam Rüdiger-Stürchler
Monica von Toggenburg

Mandate und politische Engagements der Mitglieder des Zentralvorstands sind unter www.lungenliga.ch/vorstand zu finden.

Die Lungenliga Schweiz ist ZEWO-zertifiziert. Die zertifizierten kantonalen Ligen sind unter www.lungenliga.ch/zewo zu finden.

Geschäftsleitung

Stand Dezember 2022

Direktion

Dr. med. Jörg Spieldenner

Bereichsleitende

Claudia Künzli
*Leiterin Gesundheitsförderung
und Prävention*

Christoph Rohrer
*Bereichsleiter Finanzen und
Administration*

Sybille Schär
*Bereichsleiterin Kommunikation
und Marketing*

Bilanz

31.12.2022

31.12.2021

Aktiven

Umlaufvermögen	9 007 390	9 148 946
Anlagevermögen	5 806 226	4 024 413
Total Aktiven	14 813 616	13 173 359

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	7 840 907	6 180 293
Langfristiges Fremdkapital	172 300	27 000
Fondskapital	3 096 558	3 327 507
Organisationskapital	3 703 851	3 638 559
Total Passiven	14 813 616	13 173 359

Betriebsrechnung

31.12.2022

31.12.2021

Betriebsertrag

Erhaltene Zuwendungen	5 086 743	4 547 015
Beiträge der öffentlichen Hand	467 356	473 972
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	708 185	1 020 798
Beiträge von Ligen	5 927 680	6 116 739
Total Betriebsertrag	12 189 964	12 158 524

Betriebsaufwand

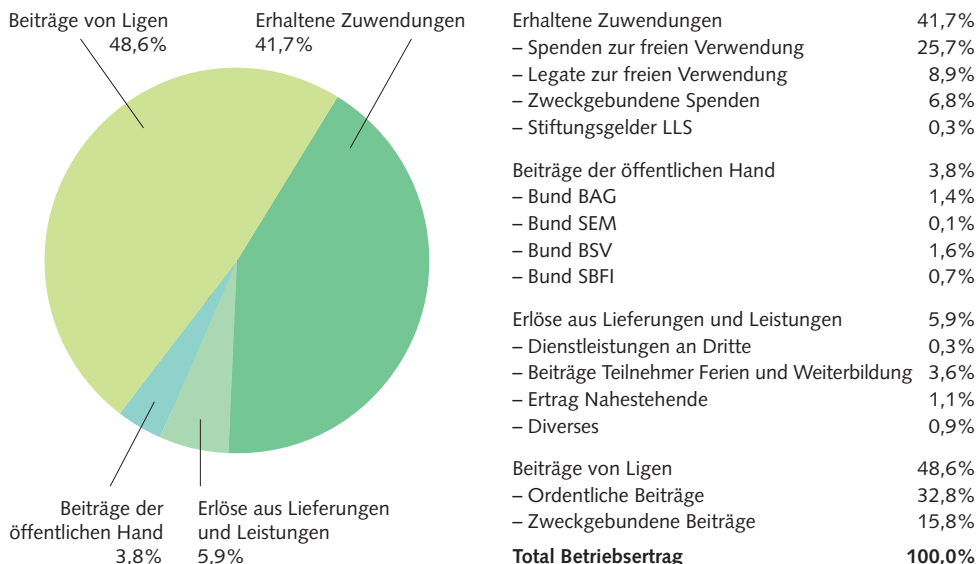
Projektaufwand	6 278 423	6 805 545
Fundraisingaufwand	3 436 930	3 678 487
Administrativer Aufwand	2 155 057	1 624 827
Total Betriebsaufwand	11 870 410	12 108 859

Betriebsergebnis

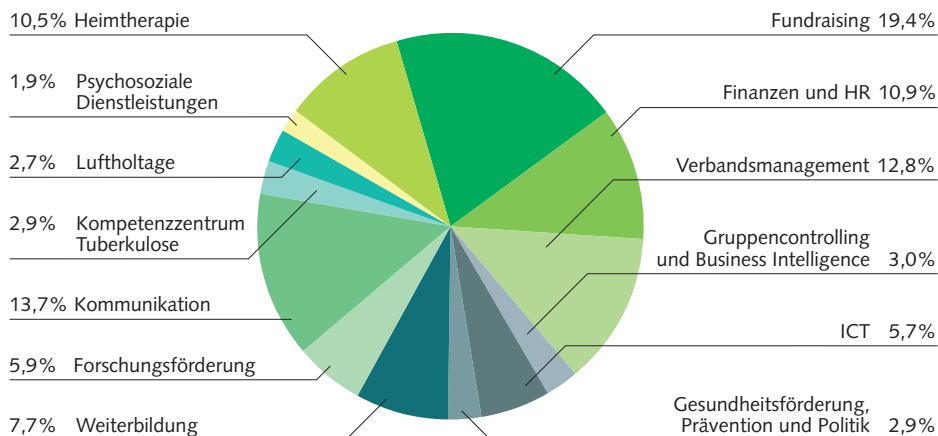
	319 554	49 665
Finanzergebnis	-485 211	106 754
Ausserordentliches Ergebnis	0	0
Veränderung des Fondskapitals	230 949	154 774
Fondsergebnis gebundenes Kapital	-65 292	-311 193
Jahresergebnis	0	0

Beträge in CHF

Mittelerkunft Dachverband 2022



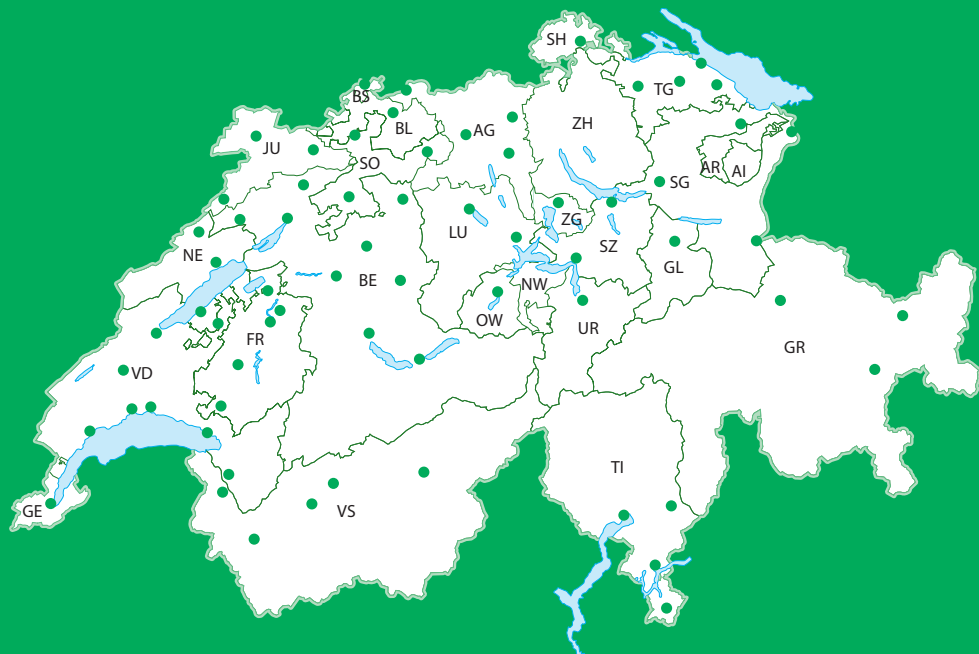
Mittelverwendung Dachverband 2022



Die Lungenliga Schweiz erstellt die Jahresrechnung seit 2004 gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER. Die vollständige Jahresrechnung 2022 ist unter www.lungenliga.ch/jahresrechnung erhältlich.

Die Lungenliga unterstützt schweizweit.

Wir sind bei Ihnen in der Nähe.



Lungenliga Schweiz

Chutzenstrasse 10

3007 Bern

Tel. 031 378 20 50

Fax 031 378 20 51

info@lung.ch

www.lungenliga.ch

Spendenkonto

IBAN CH92 0900 0000 3000 0882 0

